

INTERSPORT HÖCKE, TORGAU

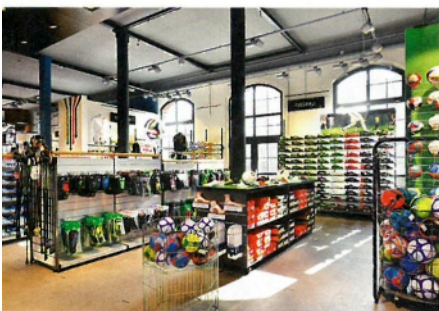
Top-Shop in ehemaligem Pferdestall

Ein klassisches Sportgeschäft und einen Fahrrad-Store in einer ehemaligen Reithalle mit angrenzendem Pferdestall – die Architektur von **Intersport Höcke** in der sächsischen Renaissancestadt Torgau ist bis ins letzte Detail etwas Besonderes und ein Beispiel dafür, wie innovativ sich Sport verkaufen lässt.



Oben: Eine umgebaute Reithalle bietet viel Platz für Drahtesel aller Art ...

... und nebenan gibt es noch ein klassisches Sportgeschäft (unten).



Das Intersport-Haus Höcke in Torgau profiliert sich über zwei Unternehmensteile, ein klassisches Sportgeschäft und einen Fahrrad-Store in einer ehemaligen Reithalle mit angrenzendem Pferdestall. Im Zuge der Neugestaltung des Interieurs, für dessen Konzept und die Planung die Architekten Nette+Hartmann aus Hamburg verantwortlich waren, wurde auch eine Flächen-Optimierung durchgeführt, die zu einer wechselseitigen Verlegung der Verkaufsflächen führte.

Auch der von Großmotiven mit Sportszenen eingerahmte Eingang zum Sporthaus wurde so verlegt, dass der Kunde jetzt gleich nach dem Betreten einen orientierungsfreundlichen Überblick über das gesamte Verkaufsgeschehen erhält. Die Raumatmosphäre ist hier durch den Einsatz alter Möbel, Uhren und Puppen vintageorientiert, und auf einer Fokuswand in der Eingangszone mit filigranen Rahmen werden dekorative Akzente gesetzt, die auf die einzelnen Abteilungen des Sporthauses hinweisen.

Der besondere Gebäude-Charakter wurde auch im Innenraum durch die Freilegung des roten

Innen wie außen sorgt das rote Mauerwerk für einen ganz besonderen Effekt.

Mauerwerks betont, und ein dezentes Farbklima in den Tönen Creme, Anthrazit und Petrol bewirken eine angenehm entspannte Atmosphäre. Der zurückgenommene Einrichtungs-Stil, für dessen Realisierung Trend Store aus Greding beauftragt wurde, wurde zum Teil durch geschicktes Shop-Recycling ergänzt.

Bei dem neuen Interieur wurde sehr auf Transparenz geachtet, was durch den Einsatz von schlichten anthrazitfarbenen Metallelementen und schlanken Holzrahmen erreicht wurde. Ganz bewusst wurde auf geschlossene Rückwände verzichtet und zum Teil mit Therabändern auf der Rückseite gearbeitet. Im Outdoor-Bereich sorgen grobe unbehandelte Holzplanken und ein großflächiges beleuchtetes Waldmotiv für ein adäquates Ambiente. Unter der schiefergrauen Decke wurden ein mit LED-Leuchtmitteln bestücktes Stromschienen-System und Pendelleuchten im Factory-Look von TDX aus Suhl installiert, die den Vintage-Charakter unterstützen. Ein PVC-Bodenbelag in Beton-Optik von Objectflor aus Köln rundet den sympathischen Raumeindruck im Sportbereich perfekt ab.

Das Fahrrad-Haus überzeugt mit seiner Großzügigkeit der Präsentation durch die außergewöhnliche Raumhöhe der ehemaligen Reithalle und das weit einfallende Tageslicht. Das Fahrräder-Vollsortiment vom Kinder- bis zum Elektrorad wird auf grauen bühnenartigen Podesten präsentiert, deren Füllmaterial auf die jeweilige Anwendung, beispielsweise Asphalt für Cityräder, dekorativ hinweist. Eine interessante Gestaltungsidee ist ein „Rundkurs“ zum Testen der Fahrräder. Ein Teil der Werkstatt wurde aufmerksamkeitsstark gestaltet und bewusst im Verkaufsraum integriert, um die besonderen Service-Aktivitäten zu signalisieren. Das außerordentlich ansprechende Gesamtkonzept erhält in allen Abteilungen seinen speziellen Pfiff durch die überall eingesetzten Groß-Spannrahmen mit zu dem jeweiligen präsentierten Sortiment passenden Motiven. <<<

